

Pachtlandarrondierung / Konfliktregelung

Kritische Situationen in Pachtlandarrondierungen und Gegenmassnahmen

Wo Menschen zusammen arbeiten, kann vieles schief gehen: Es werden Fehler gemacht oder Erwartungen enttäuscht, es kommt zu Meinungsverschiedenheiten und Missverständnisse, etc. Das ist normal und kein Grund zur Besorgnis – aber es ist sehr wichtig, dass die Verfahrensteilnehmer und Teilnehmerinnen in solchen Momenten richtig reagieren und verhindern, dass aus kleinen Missgeschicken kostspielige Fehlentwicklungen oder aus unterschiedlichen Lagebeurteilungen chronische Streitereien entstehen.

Dazu braucht es eine gesunde Gesprächskultur: Die Fähigkeit, auch kritische Punkte fair und respektvoll vorzubringen und die Bereitschaft, sich gegenseitig ernsthaft zuzuhören. Das gilt sowohl im Gespräch unter den Verfahrensteilnehmer/innen, als auch zwischen den Teilnehmer/innen und einem allfällig dafür eingesetzten durchführenden Organ (Ausführungskommission einer Pachtlandgenossenschaft, Gemeinde, etc.)

Es lohnt sich zudem, mögliche Konfliktherde anzusprechen und schon im Voraus Massnahmen für eine allfällig notwendige Krisenbewältigung zu vereinbaren. **Typische Eskalationsrisiken** gibt es für Pachtlandarrondierungen bezüglich:

- **Offenheit:** Die Teilnehmer/innen (Pächter/innen und Verpächter/innen) einer Pachtlandarrondierung müssen ihre Wünsche und Meinungen ehrlich und verständlich ins Verfahren einbringen können.

Konfliktpotential:

- (Eindruck der) Ungleichbehandlung im Rahmen der Neuzuweisung
→ zu geringe bzw. nicht an die Betriebsbedürfnisse angepasste Neuzuweisung.
→ Neuzuweisung weist nicht die gleiche Qualität auf wie der Altbestand
- (Eindruck der) fehlenden Mitwirkungsmöglichkeit
→ Wünsche und Bedürfnisse finden keine oder zu geringe Beachtung
→ Kritik am Verfahren findet keine oder zu geringe Beachtung.
- (Eindruck der) Ungleichbehandlung im Rahmen einer allfälligen Bodenbewertung
→ eigenes Land zu schlecht bewertet – Land der Anderen zu gut bewertet.

Gegenmassnahmen:

- Frühe und intensive Mitwirkung der Teilnehmenden am Verfahren.
- Schriftliches Festhalten von gemeinsam erarbeiteten Grundsätzen hinsichtlich der Durchführung des Verfahrens → Bodenbewertungskriterien, Neuzuweiskriterien, etc.
- Ganz grundsätzlich: Faire Gesprächsführung beachten (siehe auch [Website Konflikttheorie \(→ Link\)](#)).

- **Sorgfalt:** Zu den Pflichten des Pächters/der Pächterin gehört der sorgfältige Umgang mit dem Pachtgegenstand. Er oder sie hat gemäss Gesetz (**LPG** Art. 21a ff.) für eine nachhaltige Ertragsfähigkeit des Bodens zu sorgen.

Konfliktpotential:

- Pfuscheri, Missachtung von Abmachungen und Ratschlägen, Intoleranz, Besserwisserei.
- Verpassen von Schadensmeldungen, Verschleppen von Pflegemassnahmen.
- übertriebene Genauigkeit, unterschiedliche Qualitätsstandards usw.

Gegenmassnahmen:

- Sich offen über Arbeitsqualität austauschen, gemeinsame Verbesserungen suchen, Verfahren und Pflegeroutinen vereinbaren und umsetzen.
- Ggf. Delegation der Kontrolle der fachgerechten Bewirtschaftung an die Genossenschaft, die Gemeinde (Landwirtschaftskommission) oder eine dritte, neutrale Stelle.

- **Freiwilligkeit:** Sowohl die Teilnahme am Verfahren, als auch der schlussendliche Antritt der neuen Pachtflächen ist freiwillig – niemand kann dazu gezwungen werden.

Konfliktpotential:

- Nichtantritt der zugewiesenen Flächen - Ausstieg von Teilnehmer/innen und dadurch automatisch schlechtere Lösung für die verbleibenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- Einzelne können versuchen, als Preis für ihre Zustimmung persönliche Forderungen durchzusetzen.

Gegenmassnahmen:

- Frühe und intensive Mitwirkung der Teilnehmer/innen in der Ausarbeitung des Neuzuteilungsentwurfes.
- Gemeinsame Erstellung einer privatrechtlichen Vereinbarung zur Regelung sämtlicher Verfahrensschritte, insbesondere den Antritt der neuen Pachtflächen.
- Ausschluss nicht kooperativer Teilnehmer/innen zu Gunsten einer erfolgreichen Teillösung.

- ... und viele weitere

Diese Streitpunkte können natürlich auch kombiniert auftreten – und wenn das Vertrauen einmal getrübt ist, kommen schnell weitere Krisenfelder dazu und die Sache eskaliert. Darum gilt: Konflikte immer ohne Aufschub so schnell und vollständig wie möglich ansprechen und klären!

Weitere Informationen zum Konfliktmanagement: [Website Konflikttheorie \(→ Link\)](#)

Beratungsangebote für Konfliktmanagement: [Pachtlandarrondierung Anlaufstellen und Adressen \(→ Link\)](#)